

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 21=41 (1875)

Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXI. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXI. Jahrgang.

Basel.

30. Januar 1875.

Nr. 4.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 8. 50.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortliche Redaktion: Major von Elger.

Inhalt: Bei Beginn 1875. (Schluß.) Der St. Gotthard. (Fortsetzung.) H. Müller, Die Entwicklung der Feldartillerie in Bezug auf Material, Organisation und Taktik von 1815—1870. Otto Maresch, Waffenlehre für Offiziere aller Waffen. — Eidgenossenschaft: Schweizerisches Militär- und Freischießen 1875. — Ausland: Preußen: Bureau für Landesaufnahme und Kartenvervielfältigung.

Bei Beginn 1875.

(Schluß.)

Die neue Redaktion stellt kein neues Programm auf. Sie wird an dem bisherigen festhalten. Sie benützt jedoch die Gelegenheit, alle Herren Offiziere, welche durch Kenntnisse und Stellung in der Lage sind, etwas zur Erörterung militärisch wichtiger Fragen beizutragen, einzuladen, sich an unserer Arbeit zu betheiligen und so zu dem Zweck der Hebung unseres Wehrwesens und der Verbreitung militärischer Kenntnisse bei den jüngeren Kameraden beizutragen.

Wiederholt haben wir auch die Herren Offiziere ersucht, uns Berichte über die militärischen Vorgänge in den Kantonen, die Thätigkeit der Offiziersgesellschaften u. s. w. zukommen zu lassen. Leider mit wenig Erfolg. Nur in sehr vereinzelt Fällen ist unserem Ansuchen entsprochen worden. Es wäre zu wünschen, daß in jedem Militärverein und bei jeder stattfindenden Versammlung ein Referent bestimmt würde, der über die Thätigkeit und Beschlüsse der Militär-Ztg. kurz Bericht zu erstatten hätte.

Wir sprechen hier diesen Wunsch aus, weil nur bei vereinter Anstrengung Ersprießliches erzielt werden kann. Die Thätigkeit, die Bestrebungen und Leistungen des einen Vereins sind ein Sporn für den andern. Mittheilung ist aber nothwendig, um Unterstützung zu finden und gleiches Bestreben wach zu rufen. Nirgends ist dieses aber nothwendiger als bei uns, wo alle Bestrebungen, welche Förderung der militärischen Interessen unseres Vaterlandes bezwecken, von gewisser Seite her bekämpft und angefeindet werden.

Wir dürfen unsern Herren Kameraden um so

eher zumuthen, sich an der Mitarbeit zu betheiligen, als nur Liebe zur Sache und zum Vaterland, nicht aber Aussicht auf Gewinn die Redaktion der Militär-Zeitung leitet und von jeher geleitet hat. Wenn man nur die reellen Vortheile in Anbetracht ziehen wollte, so dürfte nicht leicht eine weniger lohnende Beschäftigung zu finden sein!

Die Schweizerische Militärzeitung ist auch für den Verleger kein sehr gewinnbringendes Unternehmen. Dieses ist auch der Grund, daß sie von 1836 an (damals als helvetische Militärzeitschrift) von der 1833 gegründeten Schweizerischen Militärgesellschaft einen jährlichen Beitrag erhält. Diese generöse Unterstützung wurde ihr in Folge der mickligen finanziellen Verhältnisse des Unternehmens verabsagt. Die Abonnentenzahl erreichte in der Zeit von 1852 — 1860 die Zahl 1000 nie. Meist bewegte sie sich zwischen 500 und 800. Erst im Anfang der sechziger Jahre ergab sich ein namhafter Zuwachs an Abonnenten. Die Kriegsergebnisse, welche 1859 in der Nähe unserer Grenzen stattfanden, vor allem aber die anregende Redaktion des Obersten Hans Wieland mögen dazu beigetragen haben. Mit dem Tod des Letztern verminderte sich die Abonnentenzahl wieder und stieg erst 1868—69 wieder über die Zahl 1000. Durch die rastlose Thätigkeit des Verlegers ist es ihm gelungen, die Abonnentenzahl in den letzten Jahren auf immer 1200 — 1500 zu erhalten. Doch die Versandkosten sind nicht unbeträchtlich, der Verleger hat das Blatt verhältnismäßig theuer gekauft. Die Beilagen zur Militärzeitung sind theuer, so haben z. B. von den Beilagen zum Jahrgange 1874 gekostet: Tafeln zum Vergleichsschießen zwischen Infanterie und Artillerie Fr. 390, Karten zum Truppenzusammenzug Fr. 525 (per Exemplar 35 Cts.), Entwurf einer Militärorganisation Fr. 220, Croquis und Pläne für die Divisionsmanöver bei